



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Über die ursprüngliche Gestalt des Gedichts von der Nibelungen Noth

Lachmann, Karl

Berlin, 1816

5.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63899](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63899)

um mit nach Hünenland zu fahren, ist sicher erst später eingefügt; die armen Leute, die weiterhin gar nicht mehr vorkommen, müßten denn, ihrer Absicht zuwider, statt mitzugehen, am Rheine geblieben sein. Endlich aber bringt uns die letzte von jenen Strophen:

Wer der Volker wäre, daz wil ich ūch wizzen lan ic.
auf eine sichere Spur, woher diese Einfügungen kommen. Das ihr Verfasser, wie wir, die früheren Aventüren, so hätte er Volkern, den wir genugsam kennen, nicht auf diese Art eingeführt. Er mußte dies aber thun, weil er nachher Volkern häufig erwähnt fand, ohne daß irgendwo gesagt wurde, wer er war. Anderswoher und selbst durch die Sage kannte er ihn schwerlich weiter, weil er uns nicht einmahl erzählt, daß er Herr von Alzeie war.

5.

Und so finde ich, daß bis dahin, wo Volker einen näheren Antheil an den Begebenheiten nimmt, alle Stellen, in denen er erwähnt wird, entweder offenbar eingeschoben oder doch vollkommen überflüssig sind. Es wird schon nöthig sein, sie einzeln durchzugehen und an jeder die Wahrheit dieses Sages besonders zu zeigen.

Die nächste (B. 5953 — 5960) ist die, wo Gheis Boten, Wärbel und Ewemmel, denen Günther vor dem Abschiede, wenn sie wollten, Frau Brünhilden zu sehen erlaubte, durch Volker davon abgehalten und auf morgen vertröstet werden. Dann heißt es ganz kurz:

Do si si wanden schowen, done kundes niht geschehen.
Er handelt hier wohl in feinem Charakter, der sich später entwickelt, als Hagens und also auch als Brünhildens

Freund: aber es ist doch wunderbar auffallend, daß der eben erst Eingeführte jetzt auf einmal schon so mächtig mit einspricht.

Kriemhild fragt die rückkehrenden Boten, wer von ihren Verwandten aus Burgund kommen werde. Sie erklären, die drei Könige würden kommen; wer noch mit ihnen, könnten sie nicht sagen:

Es lobte mit in rîten Volker der kûne spileman.

Es ist wunderbar genug, daß sie ihn gerade nennen, und nicht einmal Hagen, nach dem die Königin bestimmt gefragt hatte. Späterhin aber wird sich uns noch etwas anderes zeigen, das diese ganze Stelle (B. 6009 — 6024) verdächtig macht.

6.

Auf der Reise der Burgunden nach Ungarn wird Volker, ehe sie nach Bechlaren kommen, noch einigemahle erwähnt.

Die erste Stelle ist gar sehr verworren, theils eben durch Volkers Erwähnung, theils durch andere noch bedeutendere Interpolationen, wie sich dies sogleich ergeben wird, wenn wir den Inhalt der dazu gehörigen Strophen verfolgen (B. 6301 — 6384). Hagen läßt Gold und Kleider in das Schiff tragen, dann setzt er alle nach und nach über. Dabei wird des Königs Kapellan ins Wasser geworfen und rettet sich nur mit Mühe. Als sie das Schiff entladen und ihre Sachen herausgenommen, schlägt es Hagen in Stücke und wirft es in die Flut. Dankwart fragt, wie es nun bei der Rückreise werden solle;

Sit do sagete in Hagene, daz des Kunde niht gesin,